

I. DIRECTIONS-BERICHT.

Die vorjährige Thätigkeit unserer Anstalt hatte einen regelmässigen Verlauf. Nachdem auch die Nachwellen des Vorjahres, des Ausstellungsjahres sich gelegt hatten, vermochten wir wieder zu unseren gewohnten Agenden zurückzukehren.

Indem ich vor Allem der bei den Mitgliedern unserer Anstalt eingetretenen Veränderungen gedenke, muss ich erwähnen, dass BÉLA INKEY v. PALLIN, der seine Dienstleistung als Chefgeologe am 13. November 1891 begonnen und bei den geologisch-agronomischen Aufnahmen wirkte, mit Rücksicht auf seine Privatangelegenheiten in seiner Eingabe vom 24. Februar 1897 ansuchte, mit Ende März 1897 aus dem Staatsdienste definitiv austreten zu dürfen, und nachdem er die Erlaubniss hiezu erlangt,* am 14. April aus dem Staatsdienst und damit aus dem Verbands unserer Anstalt thatsächlich austrat. Ich hoffe jedoch, dass, indem er seine Thätigkeit in unserer Mitte sistirte, sein Abgang von unserer Anstalt nicht zugleich seinen definitiven Rückzug von derselben bedeute.

Als ferneres Moment kann ich berichten, dass auf Grund des G.-A. XI:1897, über das Staats-Budget des Jahres 1897, von den Institutsmitgliedern Hilfsgeologe KOLOMAN ADDA in die 1. Stufe der X. Diätenklasse, Hilfsgeologe Dr. MORITZ PÁLFY aber in die 2. Stufe derselben Diätenklasse vorrückten.**

Nachdem durch oberwähnte Demission die eine Chefgeologenstelle vacant wurde, so wurde dieselbe mittelst hohem Erlasse Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbauministers vom 30. October 1897, Zahl ²⁹⁹²Präs. durch den Sectionsgeologen JULIUS HALAVÁTS, mit Vorrückung in die 3. Stufe der VII. Diätenklasse, besetzt. In Folge dessen und gleichzeitig damit wurde der Hilfsgeologe Dr. THEODOR POSEWITZ zum Sectionsgeologen mit den Bezügen der 3. Stufe der VIII. Diätenklasse; Hilfsgeologe KOLOMAN ADDA

* Hoher Erlass vom 10. April 1897. Z. 1126/Präs.

** Hoher Erlass vom 1. Juli 1897. Z. 29457/IV. 3.

zum Hilfsgeologen der dritten Stufe der IX. Diätenklasse; der Stipendist HEINRICH HORUSITZKY aber zum Hilfsgeologen der dritten Stufe der X. Diätenklasse ernannt; — der Sectionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK dagegen in die 2. Stufe der VIII. Diätenklasse, Hilfsgeologe Dr. MORITZ PÁLFY in die 1. Stufe der X. Diätenklasse, schliesslich Hilfsgeologe PETER TREITZ in die 2. Stufe der X. Diätenklasse befördert.

Gleichzeitig verständigte Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister die Direction mittelst obgenanntem hohen Erlasse auch dahin, dass er mit der Leitung der *geologisch-agronomischen* Abteilung, mit Belassung seines bisherigen Wirkungskreises, den kgl. Bergrat und Sectionsgeologen Dr. THOMAS SZONTAGH betraute.

Zum Schluss kann ich noch erwähnen, dass der bei der Anstalt in provisorischer Eigenschaft angestellte Laborant MICHAEL KALATOVITS, durch hohen Erlass Sr. Excellenz des kön. ung. Ackerbauministers vom 14. Januar 1897, Zahl $\frac{71465}{\text{IV. 3. 1896.}}$ definitiv ernannt wurde.

*

Zur Angelegenheit der *Landesaufnahmen* übergehend, bemerke ich vor allem Andern, dass die Aufnahmen der *Gebirgsgegenden*, sowie die *montangeologischen* Aufnahmen nach dem, durch hohen Erlass, Zahl $\frac{32918}{\text{IV. 3. 1897.}}$, die *geologisch-agronomischen* Arbeiten des Sommers dagegen nach dem, durch hohen Erlass Zahl $\frac{28569}{\text{IV. 3. 1897.}}$ gutgeheissenen Programm bewerkstelligt wurden.

Mit den Landesaufnahmen der Gebirgsgegenden waren vier Aufnahms-Sectionen beschäftigt.

Das Mitglied der ersten dieser Sectionen, Dr. THEODOR POSEWITZ, setzte zunächst seine Tätigkeit im Comitate Máramaros fort, u. z. auf den Blättern $\frac{\text{Zone 12}}{\text{Col. XXX.}}$ NW. und SW., arbeitete aber in geringerem Masse auch an dem westlichen Rande des benachbarten Gebietes, Blatt $\frac{\text{Zone 12}}{\text{Col. XXX.}}$ NO. und SO., nach Osten und Süden an seine früheren Aufnahmen anknüpfend. Auf den an erster Stelle genannten Blättern wurden in südlicher und westlicher Richtung die Blattränder, gegen Norden aber die Landesgrenze erreicht, während in östlicher Richtung, auf den letztbezeichneten zwei Blättern, dem *Turbat-Thal* entlang der Anschluss an die früheren Aufnahmen erzielt wurde.

Das bei dieser Gelegenheit begangene Gebiet bildet die Umgebungen von *Német-Mokra*, *Királymező* und *Brusztura* im Comitate Máramaros.

Nach Beendigung dieser Aufgabe ging er zu seinen Aufnahmen im Comitae Szepes über, wo auf dem Territorium des Originalblattes $\frac{\text{Zone 10}}{\text{Col. XXIII.}}$ NO. die durch den östlichen und südlichen Rand des Blattes, sowie nörd-

lich durch den *Hernád*, gegen Westen aber durch den Meridian von *Porács* begrenzte Gegend detaillirt aufgenommen wurde.

Von den Mitgliedern der zweiten Aufnahms-Section konnte blos Dr. THOMAS SZONTAGH einen Theil des verflossenen Sommers den Aufnahmen widmen, nachdem das zweite Mitglied der Section, Dr. JULIUS PETHŐ, der im Laufe des Decembers 1896 in eine schwere Krankheit verfiel, zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit genötigt war, im vorigen Jahre mit längerem Urlaub nach Karlsbad zu reisen, mithin wegen seiner misslichen Gesundheitsverhältnisse auch später an den Aufnahmen nicht teilnehmen konnte.

Der kgl. Bergrat und Sectionsgeologe Dr. TOMAS SZONTAGH wirkte zunächst auf dem Blatte $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XXVI.}}$ NO., u. z. bewerkstelligte er in dem südöstlichen Teile desselben die detaillirte Aufnahme der südlich und östlich der Ortschaften *Harangmező*, *Almamező* und *Nyárló* im Comitate Bihar gelegenen Gegend, in östlicher Richtung bis an den Blattrand, womit die Aufnahme des ganzen Gebietes obgenannten Blattes beendet ist.

Hierauf nach Osten sich wendend, konnte er auf dem Original-Aufnahmsblatte $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XXVII.}}$ NW. in der Umgebung von *Rév*, der *Sebes-Kőrös* entlang, noch einige orientirende Begehungen vornehmen, namentlich im Interesse einer gleichmässigen Fortsetzung der früheren Aufnahmen des verstorbenen Dr. KARL HOFMANN gegen Westen; allein zufolge seiner anderweitigen Inanspruchnahme konnte er diesbezüglich nichts weiter tun.

Zu der dritten Aufnahms-Section gehörten der Oberbergrat und Chefgeologe LUDWIG ROTH v. TELEGD, sowie der Hilfsgeologe MORITZ PÁLFY; ersterer zugleich als Leiter der Section.

LUDWIG ROTH v. TELEGD wirkte hauptsächlich in der westlichen Hälfte des Blattes $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIX.}}$ NO., indem er östlich, d. i. bei *Felső-Füged* und *Aranys-Rákos* im Anschlusse an seine vorjährigen Aufnahmen, die Gegend zwischen *Felső-Füged*, *Csakó*, dem nördlichen Ende von *Oláh-Rákos* und der, letztern Ort mit dem Triangulirungspunkte des *Székely-Kő* verbindenden Linie, geologisch detaillirt kartirte, u. z. in nordwestlicher und nördlicher Richtung bis an den Rand des Blattes. Sodann überging er auf die nordöstliche Ecke des gegen Westen anstossenden Blattes $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIX.}}$, und nahm dort den zwischen dem nördlichen Ende von *Toroczkó*, dann dem *Kos-tető*, *Kaszálás-tető* und *Dealu-Plesu* in nördlicher und östlicher Richtung bis an den Blattrand sich erstreckenden Teil auf. Das Wirkungsgebiet von LUDWIG ROTH v. TELEGD liegt in den Comitaten *Torda-Aranyos* und *Alsó-Fehér*.

Das zweite Mitglied der Section, Hilfsgeologe Dr. MORITZ PÁLFY, bewerkstelligte zunächst die geologische Aufnahme desjenigen Theiles von Blatt $\frac{\text{Zone 19}}{\text{Col. XXVIII.}}$ NO., welcher laut meinem vorjährigem Berichte am nord-

westlichen Ende desselben noch unberührt geblieben war. Hierauf übergang er auf das anstossende Blatt $\frac{\text{Zone 19}}{\text{Col. XXVIII.}}$ NW. und erreichte in westlicher Richtung den Ostrand der Aufnahmen des verstorbenen Dr. GEORG PRIMICS. Nach Süden knüpfte er die neuere Begehung an sein vorjähriges Aufnahmsgebiet entlang des linken Ufers der *Meleg-Szamos*, und erreichte er auch hier nördlich und östlich den Blattrand. Nun wandte er sich nach Süden, indem er gleichfalls auf Blatt $\frac{\text{Zone 19}}{\text{Col. XXVIII.}}$ NW. auch die von der *Meleg-Szamos* bis zum südlichen Blattrand sich hinziehende Gebirgsgegend, in östlicher Richtung gleichfalls bis an den Blattrand, westlich aber die Gegend bis *Felső-Gyurkuczsa* und etwas darüber hinaus (bis an die als «Smida» bezeichnete Stelle) aufnahm. Sodann gelangte auch jener Teil von Blatt $\frac{\text{Zone 19}}{\text{Col. XXVIII.}}$ SW. zur Kartirung, welcher von der, die Ortschaft *Álbák* in nordöstlicher Richtung mit dem *Vurvu vuvukui* verbindenden, von letzterem aber über die *Dorna*-Blösse in östlicher Richtung bis an den Blattrand reichenden Linie westlich, bzw. nördlich liegt, so dass auf diesem Blatte nur mehr der kleinere Fleck zwischen der *Meleg-Szamos* und *Dealu-Calukui*, dem *Bélespatak* und *Apa caldu*, unberührt blieb.

Das aufgenommene Gebiet umfasst, wie aus Obigem erhellt, die Ortschaften *Meregyó* und *Álbák*, sowie das Wassergebiet des obern Theiles der *Meleg-Szamos* und des *Bélespatak*, und gehört zum Comitate Kolozs.

Mitglieder der vierten Aufnahms-Section waren die Sectionsgeologen JULIUS HALAVÁTS und Dr. FRANZ SCHAFARZIK; in der zweiten Hälfte der Aufnahmssaison gehörte, nach seiner Rückkehr aus den Karpathen, auch Hilfsgeologe KOLOMANN ADDA zu dieser Section. Von diesen hat JULIUS HALAVÁTS seine Tätigkeit auf den Blättern $\frac{\text{Zone 23}}{\text{Col. XXVIII.}}$ SW. und $\frac{\text{Zone 23}}{\text{Col. XXVIII.}}$ SO., namentlich aber auf letzterem fortgesetzt; u. z. gegen Südwesten, dem *Sztrigy*-Flusse entlang, an seine vorjährigen Aufnahmen anknüpfend, im übrigen Verlaufe des Südrandes von Blatt $\frac{\text{Zone 23}}{\text{Col. XXVIII.}}$ SO. aber im Anschlusse an die älteren Aufnahmen des verstorbenen Dr. KARL HOFMANN.

Die südwestliche Grenze des im verflossenen Sommer kartirten Gebietes bildet der von *Kőalja-Ohába* bis *Ponor* sich erstreckende Teil des *Sztrigy*, gegen Süden und Osten aber wird dieselbe durch den Blattrand bezeichnet. In nördlicher Richtung, bis zur Mündung des *Apa re*, bestimmt ebenfalls der *Sztrigy* die Grenze, von welchem aus die Linie, welche die Mündung des *Apa re* mit der Ansiedelung *Ocslovina* verbindet, von letzterer an aber die in südwestlicher Richtung bis *Kőalja-Ohába* hinabziehende Wasserscheide die Grenze bildet. Das Aufnahmsgebiet von JULIUS HALAVÁTS liegt im Comitate Hunyad.

Der in derselben Section wirkende Dr. FRANZ SCHAFARZIK — von einem durch seine zerrüttete Gesundheit erforderten sechswöchentlichen Urlaub zurückgekehrt — arbeitete an den Original-Aufnahmsblättern

$\frac{\text{Zone 24}}{\text{Col. XXVI.}}$ NO. und SO., dann $\frac{\text{Zone 24}}{\text{Col. XXVII.}}$ NW., NO., SW. und SO., sowie $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVII.}}$ NO.

Gegen Westen und Süden schloss er sich enge an seine vorherigen Aufnahmen an und schritt bei dieser Gelegenheit in nördlicher Richtung vor.

Im Süden bezeichnen die bereits in meinem vorjährigen Berichte erwähnten Berge: *Vurvu Varatica*, *Vurvu Seroni* und *Funtina cunta*, sowie der südliche Gipfel des *Szárkő*, die Grenze des Arbeitsgebietes.

Auf dem Blatte $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVII.}}$ NO. wurde in der nordwestlichen Ecke desselben der *Tucsilla*-Berg und der vom *Triplex confinium* nach Norden sich erstreckende kleine Blattteil aufgenommen.

Auf den oberwähnten Blättern der gegen Norden benachbarten $\frac{\text{Zone 24}}{\text{Col. XXVII.}}$, bildet vom *Triplex confinium* bis zum Dorfe *Márga* (Comitat Krassó-Szörény) die Grenze des siebenbürgischen Landesteiles zugleich die östliche Grenze des begangenen Gebietes. Die nördliche Grenze von *Márga bis Kröcsma* (Comitat Krassó-Szörény) wird durch den Rand des Blattes bestimmt, während dieselbe gegen Nordwesten durch die Linie bezeichnet wird, welche das eben genannte Kröcsma mit dem im *Sebes*-Thale liegenden Dorfe *Rujen* verbindet. Zu der solcherart umschriebenen kartirten Gegend kommt noch die Aufnahme der auf den Blättern $\frac{\text{Zone 24}}{\text{Col. XXVI.}}$ NO. und SO., zwischen den *Bolvasnicza*- und *Sebes*-Thälern sich erstreckenden Gegend hinzu, in westlicher Richtung bis an den *Temes*-Fluss. Das Aufnahmegebiet liegt im Comitate Krassó-Szörény.

In dieser Section arbeitete in der zweiten Hälfte der Saison auch der Hilfsgeologe KOLOMAN ADDA, der seine Aufnahmen im Comitate *Temes*, auf den Original-Blättern $\frac{\text{Zone 22}}{\text{Col. XXV.}}$ NW. und SW. fortsetzte. Bei dieser Gelegenheit wurde die gegen Osten und Westen von den Blatträndern, gegen Norden, zwischen *Bruckenau* und *Charlottenburg*, durch den *Beregszó*-Bach, ferner durch das *Vale vire*, schliesslich gegen Süden von der *Bega* begrenzte Gegend aufgenommen. Ausserdem wurde noch ein kleineres Gebiet an dem westlichen Rande des Blattes $\frac{\text{Zone 22}}{\text{Col. XXV.}}$ NO. begangen, u. z. an der obersten Verzweigung des Hauptthales von *Mély-Nádas*, nördlich von dem bereits in meinem vorjährigen Berichte erwähnten Királyfalva.

Allein noch vor Beginn der eben skizzirten, in den Rahmen der regelmässigen geologischen Landesaufnahmen fallenden Tätigkeit, wurden zu Folge hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbau-ministers Zahl ³²¹⁰⁵ IV. 3. 1897. im Interesse der ungarischen Petroleum-Schürfungen detaillirte Aufnahmen kleineren Umfanges durch K. ADDA auch auf dem Gebiete der Karpathen ausgeführt, u. z. zunächst in der Umgebung von *Kriva-Olyka*, im Comitate Zemplén, auf den Blättern $\frac{\text{Zone 9}}{\text{Col. XXVI.}}$ NW. und SW., in der, einerseits zwischen *Kriva-Olyka*, und *Izbugya-Radvány*,

andererseits aber zwischen dem *Olyka*-Bache und *Laborcz* gelegenen Gegend.

Sodann von hier nach Norden sich wendend, untersuchte er auf den Blättern $\frac{\text{Zone 8}}{\text{Col. XXV.}}$ SO. und $\frac{\text{Zone 8}}{\text{Col. XXVI.}}$ SW. die Petroleumspuren bei *Mikova*, indem er zugleich die zwischen den Gemeinden *Sztropko-Polena*, *Zemplén-Dricsna*, *Csertész*, *Kalenó* und *Borró* sich erstreckende Gegend detaillirt aufnahm. Sein Bericht über das Resultat dieser letzteren Untersuchungen, welcher dem Herrn Finanzminister unterbreitet wurde, wird seinerzeit im Jahrbuche der Anstalt veröffentlicht werden.

Zur Sommer-Tätigkeit des Montanchemgeologen unserer Anstalt, Oberberggrat ALEX. GESELL übergehend, kann ich berichten, dass derselbe zufolge der auf Grund des Berichtes des kgl. ung. Oberforstamtes zu *Ungvár* über das Vorkommen von Petroleum bei *Luh* erflossenen hohen Erlässe Zahl $\frac{70574}{\text{I. 1. 1896.}}$ und $\frac{19317}{\text{I. 1. 1897.}}$, gleich zu Beginn der Aufnahms-Saison das Vorkommen von Petroleum in der Gegend von *Luh* studierte, und zugleich auf den Original-Aufnahmsblättern $\frac{\text{Zone 9}}{\text{Col. XXVII.}}$ SO. und $\frac{\text{Zone 10}}{\text{Col. XXVII.}}$ NO. auch die erforderlichen geologischen Aufnahmen bewerkstelligte, u. z. ausser auf dem Teile zwischen *Sztavna* und *Voloszánka* des Hauptthales des *Ung*-Flusses, auch im Bereiche der Thäler *Lubnya*, *Streblanszka*, *Csernipatak*, *Ticha*, *Szuha* und *Verhovina-Bisztra*, insgesamt auf einer Linie von ca. 15 Kilometern. Die Resultate seiner diesbezüglichen Untersuchungen hat er bereits zusammengestellt und wird sein Bericht in dem Jahrbuche der Anstalt erscheinen.

Nach Beendigung obiger Aufgabe reiste er nach *Verespatak*, im Comitate *Alsó-Fehér*, wo er in dieser berühmten Goldbergwerksgegend mit dem Sammeln der diesbezüglichen historischen und Betriebs-Daten beschäftigt war, wobei er auch der Verbreitung der dortigen quarzhältigen Andesite nachforschte.

Was meine eigene Wirksamkeit betrifft, kann ich bemerken, dass ich auf Wunsch Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers und zufolge der hohen Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers, Zahl $\frac{26290}{\text{IV. 3. 1897}}$ noch Ende Mai zur Besichtigung der zu *Szacsal* im Flusse befindlichen J. JOSEF DEUTSCH'schen Petroleum-Bohrung und zugleich wegen Aussteckung von Punkten für neue Bohrlöcher, in das Comitath *Máramaros*, nach *Szacsal* reiste.

Das dort bereits am 31. August 1895 begonnene Bohrloch wurde bekanntlich am 18. August 1896 durch ein schweres Unglück betroffen, indem am bezeichneten Tage der Druck des äussern Wassers nicht nur beide hermetische Röhren des Bohrloches in Form einer Brille eindrückte, sondern auch die Röhren in einer Tiefe von 320 Meter abbriss, so dass das Wasser das Bohrloch mit voller Kraft überschwemmte und den bereits

emporgedrungenen Petroleumstrahl erstickte. Dieses Bohrloch drang bis zu 456·47 Meter hinab.

Aus dem Comitате Maramaros zurückgekehrt, suchte ich im Monate Juni den zu *Köbölkut* wirkenden Geologen HEINRICH HORUSITZKY auf, und beging mit ihm in Gesellschaft Dr. TH. SZONTAGH'S die Gemarkungen der *Sárkánypuszta*, von *Gyiva*, *Kis-Ujfalú*, *Bátorkesz*, *Madar* und der Puszta *Sólymos*, ihm zugleich die erforderlichen Weisungen erteilend.

Im Juli schloss ich mich dem zu *Kis-Szállás* arbeitenden Geologen an, was schon die Besprechung und Entscheidung einer und der andern in Schwebel gelassenen sachgemässen Frage an Ort und Stelle notwendig machte.

Bei dieser Gelegenheit begingen wir mit dem dort arbeitenden Hilfsgeologen PETER TREITZ die Umgebungen des *Tereziahalmi*-Gehöftes, von *Sikáros*, *Jankovác*, *Halas*, *Császártöltés* und *Keczel*, ausserdem noch in *Kalocsa* insbesondere das Gebiet und die Umgebung der Vajas-foki-Ziegelei.

In der zweiten Hälfte des Juli war ich im Comitате Ung, in den *Grenz-Karpathen* beschäftigt, insoferne dies durch die in der Gegend des *Uzsoker* Passes und auf dem petroleumhaltigen Gebiete von *Luh* im Flusse befindlichen Aufnahmen erheischt wurde. Im Comitате Ung wird auf der Cameral-Forstdomäne *Luh* gegenwärtig durch den Unternehmer Dr. BANTLIN ein Versuchs-Bohrloch niedergestossen, welches am 1. Juli 1897 in Angriff genommen, bei meinem Dortsein bereits auf 52 Meter hinabgedrungen war. Seitdem hat die Tiefe desselben natürlich zugenommen und auch Petroleumspuren zeigten sich bereits.

Hierauf wurde ich von meinem obersten Chef, Sr. Excellenz dem Herrn kgl. ung. Ackerbauminister durch hohe Entschliessung vom 16. Juli 1897, Zahl 42603/IV. 3., damit betraut, rechtzeitig nach *St.-Petersburg* abzureisen, um an dem dort am 29. August 1897 zu eröffnenden *internationalen geologischen Congress* — welcher schon im Jahre 1891 auf dem V. internationalen geologischen Congress zu Washington im Namen Sr. Majestät des Kaisers *Nicolaus II.* von Russland eingeladen worden war, seine VII. Zusammenkunft in *St.-Petersburg* zu veranstalten — nebst den damit verknüpften Ereignissen von Seite der kgl. ung. geologischen Anstalt teilzunehmen. Diesem auszeichnenden Auftrage Sr. Excellenz habe ich rechtzeitig entsprochen, sowie ich denn auch teilnahm an dem, nach Schluss des Congresses arrangirten grossen geologischen Ausfluge die *Wolga* hinab bis *Zarizin*, von dort aber in westlicher Richtung durch das Land der *Don-Kosaken* zum *Azow'schen Meere* und dann weiter in südlicher Richtung nach *Wladikawkas*. Von *Wladikawkas* setzten wir den Weg fort über den *Kaukasus* nach *Tiflis*, von wo aus wir *Baku* am *Kaspi'schen Meere* aufsuchten. Von hier nach Westen uns wendend, reisten wir

zum Hafen von *Batum* und von hier über das *Schwarze Meer* nach *Kertsch* und besichtigten mehrere Punkte der Halbinsel *Krim*, wie die Gegenden von *Szudák*, *Jalta* etc, und besuchten zum Schlusse das berühmte Gebiet von *Sebastopol* und *Odessa*, wo der Congress seine Endschaft nahm und die Teilnehmer in allen Richtungen der Windrose nach Hause eilten.

Nachdem mein Bericht über den *Petersburger Congress* und seine Ergebnisse im Anschlusse an den vorliegenden Jahresbericht publicirt ist, so ist es wol überflüssig, mich hier ausführlicher darüber auszulassen und ich hoffe, dass sich noch Gelegenheit bieten wird, auch von meinen Notizen über die Reise etc. zu sprechen.

Bei den Aufnahmen der Gebirgsgegenden wurden im verflossenen Jahre detaillirt aufgenommen: $38\cdot81 \square \text{ Meilen} = 2233\cdot41 \square \text{ } \mathcal{K}/m$; hievon entfallen auf die Petroleum-Gebiete:

auf die Umgebung von Luh	.....	1·10	$\square \text{ Meilen} =$	63·30	$\square \text{ } \mathcal{K}/m$
“ “ “ “	Mikova	.....	1·03	“	= 59·27 “
“ “ “ “	Kriva-Olyka	.....	0·48	“	= 27·62 “
			Zusammen	2·61	$\square \text{ Meilen} = 150\cdot19 \square \text{ } \mathcal{K}/m$

Hinsichtlich der *geologisch-agronomischen* Aufnahmen ist Folgendes zu berichten:

Von den zwei hiermit beschäftigten Geologen war der eine, Hilfsgeologe PETER TREITZ, im verflossenen Sommer zwischen der *Donau* und *Theiss*, in der Gegend von *Szeged*, *Halas*, *Hajós*, *Kalocsa* und *Kis-Harta*, in dem, auf den speciellen Blättern $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XX, XXI, XXII.}}$ und $\frac{\text{Zone 19}}{\text{Col. XX.}}$ dargestellten Territorium, dessen theils übersichtliche, theils detaillirte geologisch-agronomische Aufnahme er in den vorhergehenden Jahren bewerkstelligt hatte, wegen Ergänzung und Gleichförmigkeit der Arbeit bemüht, reambulationale Begehungen vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit nahm er auch die auf Blatt $\frac{\text{Zone 19}}{\text{Col. XX.}}$ enthaltene nördliche Gegend von *Kis-Harta*, zwischen der *Donau*, *Nagy-Ér* und *Kis-Harta* auf ($0\cdot77 \square \text{ Meilen} = 44\cdot31 \square \text{ } \mathcal{K}/m$), deren Kartirung noch ausständig war.

Auf dem nördlich anstossenden Special-Blatte $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XX.}}$ wurden auf dem Gebiete zwischen *Fülöpszállás* und *Kun-Szent-Miklós* orientirende Begehungen vorgenommen. Ferner wurden in dem nordwestlichen Viertel des Blattes $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XX.}}$ SO. Ergänzungen der detaillirten Aufnahmen bewerkstelligt, u. z. in der Gegend von *Hajós* und der Puszta *Hild Érsekhalom*, im Comitate *Pest-Pilis-Solt-Kis-Kun*, auf einem Gebiete von $0\cdot68 \square \text{ Meilen} = 39\cdot13 \square \text{ } \mathcal{K}/m$.

Nach Beendigung obiger Arbeit bewerkstelligte PETER TREITZ zu Folge der Eingabe der kgl. ung. landwirtschaftlichen Lehranstalt zu

Keszthely und der hohen Verfügung Sr. Excellenz, Zahl $\frac{28569}{IV. 3. 1897.}$, ferner auf dem Blatte $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XVI.}}$ SO. in der Gegend von *Keszthely* die detaillirte Aufnahme des Areals der kgl. ung. landwirtschaftlichen Anstalt auf Grund der wirtschaftlichen Karte derselben, behufs entsprechender Placirung der dortigen Versuchstation, u. z. ein Gebiet von $0.07 \square$ Meilen = $4.03 \square \%$. Sodann beging derselbe noch im Sinne des hohen Erlasses, Zahl $\frac{51333}{IV. 3. 1896.}$ das Gebiet des Grundbesitzers STEFAN ÉGETŐ in Tázlár, und erteilte demselben die erforderliche Anweisung zur Verbesserung der sodareichen Partien.

Schliesslich besichtigte er im Oktober die auf den Sodaböden befindlichen Versuchstationen und studierte den Ursprung und Ablauf der sodahältigen Binnenwässer, zu welchem Zwecke und mit Rücksicht auf seine oberwähnte Wirksamkeit in Tázlár, er von Seite Sr. Excellenz mit einer separaten Remuneration betheilt wurde (hoher Erlass, Zahl $\frac{46010}{IV. 3. 1897.}$).

Bei dieser Gelegenheit besichtigte er auch die Versuchstation zu *Békés-Csaba*, sowie die der Inundations-Schutz-Gesellschaft der *Kőrös-Tisza-Maros* angehörigen Anpflanzungen auf Sodaböden, und schliesslich forschte er in der Umgebung von *Szegedin* dem Ursprung und Laufe der sodahältigen Binnenwässer nach, u. z. bis *Halas* und *Vadkert*.

HEINRICH HORUSITZKY setzte die detaillirte geologisch-agronomische Aufnahme auf dem Blatte $\frac{\text{Zone 14}}{\text{Col. XIX.}}$ SW. fort.

Gegen Osten an seine vorjährige Wirksamkeit in den Gemarkungen von *Szt.-Györgyhalma* und *Muzslapuszta* anknüpfend, nahm er nunmehr den übrigen Teil der obgenannten Original-Karte (Maassstab 1 : 25,000) auf, in östlicher, nördlicher und westlicher Richtung bis an die Blattränder, im Süden aber bis an das linke Ufer der *Donau*; sein Wirkungsgebiet erstreckt sich somit auf die Umgebung der Gemeinden *Duna-Mócs*, *Bátorkesz* und *Köbölkút* im Comitate Esztergom und *Madar* im Comitate Komárom ($3.67 \square$ Meilen = $211.20 \square \%$).

Ausserdem besorgte er im Mai und Juni auf der ihm zur Verfügung gestellten Parcellen-Karte (Maassstab 1 : 5000) die detaillirte Aufnahme eines bestimmten Theiles des auf Blatt $\frac{\text{Zone 15}}{\text{Col. XX.}}$ SW. dargestellten Gebietes des III. Bezirkes der Haupt- und Residenzstadt Budapest ($0.5 \square$ Meilen = $28.77 \square \%$), nachdem auf Grund des Gesuches des Vereines der Weinbauer im III. Bezirk von Budapest, im Interesse der Wiederbepflanzung der Weinberge, und im Sinne des hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbauministers, Zahl $\frac{23310}{VI. 1.}$ HEINRICH HORUSITZKY mit der Untersuchung der Bodenbeschaffenheit der dortigen Weinberge betraut wurde, und wurde dessen Bericht über den Erfolg seiner diesbezüglichen Wirksamkeit höheren Ortes bereits unterbreitet.

Im vorigen Jahre wurden in *geologisch-agronomischer* Hinsicht

detaillirt aufgenommen: $4\cdot92 \square$ Meilen = $283\cdot13 \square$ $\frac{1}{m}$, ferner übersichtlich $0\cdot77 \square$ Meilen = $44\cdot31 \square$ $\frac{1}{m}$.

*

Mit *hydrologischen* Fragen war die geologische Anstalt auch im vorigen Jahre in zahlreichen Fällen in Anspruch genommen, u. z. hinsichtlich der *Mineral- und Heilquellen* in folgenden Fällen:

Zunächst wurde das wiederholte Gesuch von Dr. JOSEF ORMAY und Genossen superrevidirt, in welchem dieselben um ein Schutzgebiet für die Mineral- und Heilquellen des Bades *Koritnicza* ansuchen, und später der Beschlussantrag der *kgl. ung. Berghauptmannschaft zu Besztercebánya* in dieser Angelegenheit.

In der Frage des Schutzgebietes des artesischen Eisensäuerling-Brunnens des Bades *Ránk-Herlány* im Comitate Abauj-Torna (Cameral-Eigentum) wurde neuerdings Bericht erstattet, wie denn auch dem Wunsche der in dieser Angelegenheit competenten *kgl. ung. Berghauptmannschaft zu Szepes-Igló* entsprechend, zur Verhandlung an Ort und Stelle von Seite der Anstalt in der Person Dr. SZONTAGH's ein Sachverständiger exmittirt wurde. Seitdem ist auch die officielle Erklärung hinsichtlich des Beschluss-Antrages der *Berghauptmannschaft* abgegeben worden.

Auch wurde unserer vorgesetzten Behörde Bericht erstattet über den Beschluss-Antrag der *kgl. ung. Berghauptmannschaft zu Zalatna* im Interesse des Schutzes der Quellen und Wässer des Heilbades *Vizakna* im Comitate Alsó-Fehér.

In der schon im vorigen Jahresberichte erwähnten Angelegenheit des Schutzes der Heilquellen des Bades *Buziás*, sowie der, Eigentum des Grafen HUGO OBERNDORF bildenden Mineralquellen zu *Gyügy* im Comitate Hont, wurde über Verfügung Sr. Excellenz des Herrn *kgl. ung. Ackerbau-ministers* mit der Besichtigung an Ort und Stelle Dr. THOMAS SZONTAGH betraut.

In Angelegenheit der von Dr. KOLOMAN HEINRICH betreffs Schutzes des *Rudasfürdő* und des hauptstädtischen Baurates wegen Schutzes der Thermen des *Sárosfürdő* eingereichten Gesuche wurden die Gutachten unterbreitet.

Ebenfalls schon im vorigen Jahresberichte war die Angelegenheit des Schutzes der auf den *Munkács* und *Szent-Miklós* Gütern des Grafen ERWIN SCHÖNBORN-BUCHHEIM befindlichen Mineralquellen erwähnt. Nachdem nun die *kgl. ung. Berghauptmannschaft* in Nagy-Bánya zur diesbezüglich an Ort und Stelle abzuhaltenden Besichtigung und Verhandlung die

Exmittirung eines officiellen sachverständigen Geologen erbat, so betraute ich hiermit Dr. THOMAS SZONTAGH, so wie auch über Ersuchen der kgl. ung. Berghauptmannschaft zu *Szepes-Igló* zu der an Ort und Stelle vorzunehmenden Verhandlung im Interesse des Schutzes der Lajos- und István-Heilquelle zu *Czigelka* im Comitate Sáros, wie dann später auch die Anstalt ihre Äusserung abgab über den Vorschlag der kgl. ung. Berghauptmannschaft zu *Szepes-Igló* hinsichtlich des Schutzgebietes der eben genannten Heilquellen zu *Czigelka*, welche das Eigentum der Erben des verstorbenen Grafen STEFAN ERDÖDY bilden.

Über das Gesuch der Haupt- und Residenzstadt *Budapest* wegen freier Benützung der neben dem *Rudasfürdő* befindlichen alten Mineralquelle, bezw. Bohrbrunnens wurde ein Gutachten abgegeben.

Auch das Gesuch der Actiengesellschaft von Bad *Rajecz* im Comitate *Trencsén*, um Schutz der dortigen Heilquellen, wurde überprüft.

Hinsichtlich des berghauptmannschaftlichen Vorschlages wegen Feststellung des für die Heilquellen des *Császárfürdő* angesuchten Schutzgebietes wurde vor der diesbezüglichen Entscheidung, unter dem Vorsitze des Vorstandes der V. Hauptsection des Ackerbauministeriums, unter Beteiligung der interessirten Parteien, die Abhaltung der Beratung einer gemischten Commission angeordnet, an welcher der Verfügung Sr. Excellenz gemäss auch die Exmittirten der Anstalt, nämlich meine Person und Dr. THOMAS SZONTAGH teilnahmen.

Mit Rücksicht auf das geplante Schutzgebiet für das *Császárfürdő*, sowie andererseits auf die freiere Gewinnung des vom *Lukácsfürdő* gebrauchten und an solchen Punkten gegrabenen Schlammes, welche in das geplante Schutzgebiet fallen, — erwiesen sich weitere Massnahmen und diesen vorangehend Probebohrungen als unerlässlich; zu der wegen Bezeichnung der hiezu geeigneten Punkte von der kgl. ung. Berghauptmannschaft zu *Budapest* ausgeschriebenen Lokal-Verhandlung, sowie zur Überwachung der Bohrungen war von Seite der Anstalt anfänglich Dr. THOMAS SZONTAGH, später aber Dr. MORITZ PÁLFY exmittirt.

Im Anschlusse zu Obigem ist noch zu erwähnen, dass im Laufe des Jahres 1897 Folgenden durch hohe Erlässe ein Schutzgebiet bewilligt wurde:

Für die Thermen des *Felix*-Heilbades in der Gemarkung der Gemeinde *Pecze-Szent-Márton* im Comitate Bihar, am 5. April 1897, Zahl $\frac{14522}{V. 3.}$;

der Commune der kgl. Hauptbergstadt *Körmöcz* für die Thermen des Heilbades *Stubnya* in der Gemarkung der gleichnamigen Gemeinde, am 4. Juni 1897, Zahl $\frac{54781}{V. 3. 1896.}$;

für die Thermen des *Császárfürdő* im Bereiche der Haupt- und Residenzstadt *Budapest*, am 11. August 1897, Zahl $\frac{40435}{V. 3. 1897.}$;

für die mineralhaltigen Heilquellen in der Gemarkung von *Gyügy* im Comitate Hont (Eigentum des Grafen HUGO OBERNDORF, am 24. September 1897, Zahl $\frac{45251}{v. 3. 1897.}$).

Auch in Fragen, welche das gewöhnliche *Trinkwasser* und insbesondere die *artesischen Brunnen* betreffen, wurde die Mithilfe der Anstalt in zahlreichen Fällen in Anspruch genommen.

Fachgutachten wurden abgegeben:

I. Mit Localbesichtigung:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. <i>Battonya</i> (Comitat Csanád) | Gutachten von JULIUS HALAVÁTS. |
| 2. <i>Bánlak</i> (Comitat Torontál) auf Ansuchen des Grafen E. KARÁTSONYI | “ “ “ “ |
| 3. <i>Eger</i> (Comitat Heves) | “ “ “ “ |
| 4. <i>Fehértemplom</i> (Comitat Temes)... | “ “ “ “ |
| 5. <i>Gyula</i> : Honvédhusaren-Kaserne (C. Békés), auf Wunsch des Herrn Landesverteidigungsministers ... | “ “ Dr. MORITZ PÁLFY. |
| 6. <i>Kolozs</i> : Kgl. ung. Rinder-Colonie (Comitat Kolozs) | “ “ “ “ “ |
| 7. <i>Magyar-Igen</i> (Comitat Alsó-Fehér), auf Ansuchen des dortigen Grundbesitzers DESIDER BALOGH | “ “ “ “ “ |
| 8. <i>Poprád-Virág völgy</i> (Com. Szepes), wegen Mineralwasser | “ “ Dr. TH. SZONTAGH. |
| 9. <i>Siófok, Siómaros und Fok-Szabadi</i> (Comitai Veszprém) | “ “ “ “ “ |
| 10. <i>Szeged</i> (Comitat Csongrád), wegen der nachteiligen Folge von eventueller Erlaubniss für weitere artesische Brunnen | “ “ JULIUS HALAVÁTS. |
| 11. <i>Székely-Udvarhely</i> (C. Udvarhely) | “ “ Dr. MORITZ PÁLFY. |
| 12. <i>Jalkovecz-Besitzung</i> (Com. Varasd) auf Ersuchen Sr. Excellenz EMERICH JOSIPOVICH' | “ “ Dr. TH. SZONTAGH. |

II. Ohne Localbesichtigung:

1. *Budapest*, Haupt- und Residenzstadt, wegen Bewilligung eines von den kgl. ung. Staatseisenbahnen im X. Bezirke zu bohrenden artesischen Brunnens Gutachten von Dr. TH. SZONTAGH.

2. *Tót-Keresztúr* (Comitat Vas) Gutachten von Dr. TH. SZONTAGH.
 3. *Zilah* (Comitat Szilágy) wegen des artesischen Brunnens vor der städtischen Kaserne " " Dr. JULIUS PETHÓ.

In den aufgezählten Fällen standen wir artesischen Brunnen betreffenden Fragen gegenüber; es fehlte jedoch auch nicht an solchen, welche sich auf *gewöhnliche Brunnen* bezogen. In letzterer Hinsicht wurden an Ort und Stelle untersucht:

1. *Czelna* (Comitat Alsó-Fehér), der Brunnen im Wirtschaftshofe der Erben des Grafen ALEXANDER TELEKI Gutachten von Dr. MORITZ PÁLFY.
 2. Besetzung *Somogyvár* (Com. Somogy), der Brunnen der Lőrincztanya, auf Ansuchen des Grafen EMERICH SZÉCHENYI " " Dr. TH. SZONTAGH.

Auf *hydrologischem Gebiete* erledigten wir jedoch auch noch andere Angelegenheiten.

So wurde auf Ersuchen der kgl. Freistadt *Pécs* wegen Erweiterung der städtischen Wasserleitung durch hohen Erlass, Zahl $\frac{1639}{V. 2. 1896}$, nebst einem Organe des Sanitär-Ingenieuramtes, ein Geologe unserer Anstalt, namentlich Dr. THOMAS SZONTAGH exmittirt; nachdem jedoch die durch Fachorgane der Stadt zu bewerkstelligenden Vorarbeiten noch nicht beendigt waren, so wurde die durch hohen Erlass, Zahl $\frac{10793}{V. 2. 1897}$ angeordnete neuere Localbesichtigung vorläufig noch in Schwebe gelassen.

Die kgl. Freistadt *Arad* wandte sich wegen des Schutzgebietes ihres Wasserleitungs-Brunnens an die Anstalt, welche die erforderliche Aufklärung erteilte, ebenso wie der Central-Direction des kgl. ung. Tabakgefälls hinsichtlich des Brunnes der kgl. ung. Tabakfabrik zu *Eger*.

Wegen Abstellung des Wassermangels der Gemeinde Lókút (Comitat Veszprém), begab sich von Seite der Anstalt Oberbergrath und Chefgeologe LUDWIG ROTH v. TELEGD nebst einem Experten des Sanitär-Ingenieuramtes dahin.

Die Haupt- und Residenzstadt *Budapest* erbat anlässlich eines Processes, welcher entstand, weil durch die Manipulation mit den Petroleumfässern auf der Ausweichstation im Budapester IX. Bezirk das Wasser des Donauarmes angeblich inficirt wurde, — die Wohlmeinung unserer Anstalt, welche auch erteilt wurde.

J. DERNBACH und GENOSSEN, Bewohner von Szabolcs (Comitat Baranya), führten Klage wegen Wasserentziehung und exmittirte ich zu Folge hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbauministers, Zahl $\frac{33832}{V. 3.}$

zu der diesbezüglich an Ort und Stelle abzuhaltenden Verhandlung den Hilfsgeologen KOLOMAN ADDA als geologischen Sachverständigen.

Nachdem eine entsprechendere Fassung der *Herkulesquelle* in *Herkulesbad* erforderlich geworden, wurde auf Grund des hohen Erlasses, Zahl $\frac{46691}{IV. 3.}$ dem diesbezüglich vorgehenden Ingenieur als Berater auf geologischem Gebiete von Seite der Anstalt Dr. FRANZ SCHAFARZIK beigegeben.

Indem ich über Wasserangelegenheiten spreche, darf ich es nicht verschweigen, dass der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest, als er der Firma *Kohlenbergbau und Ziegelfabrik in Budapest* zur Bohrung eines artesischen Brunnens im X. Bezirk unter Z. 34075/1897. Präs. die Erlaubniss erteilte, hierbei in § 5 anordnete, dass «die Concessionäre nach Beendigung der Bohrung des artesischen Brunnens verpflichtet seien, die genaue Copie des Protocolles der Bohrung nebst Bohrproben sowol dem Ingenieuramte der Haupt- und Residenzstadt, als auch der *kgl. ung. geologischen Anstalt* einzuliefern, ebenso auch die Quantität, den Wärmegrad und die Zusammensetzung des gewonnenen Wassers daselbst einzuberichten» — welche Verfügung unsern Dank erheischt.*

Zum Schlusse habe ich noch zu erwähnen, dass, als der national-ökonomische Referent des Comitates Temes in einer Repräsentation an Se. Excellenz den Herrn Minister auf die traurigen Erfahrungen hinwies, welche in Folge der systemlosen Bohrung von artesischen Brunnen im Alföld sich bereits hier und da zeigen — auch die Anstalt Gelegenheit fand, hinsichtlich dieses wichtigen Gegenstandes in ihrem Berichte, Zahl $\frac{17}{1897.}$ ihre warnende Stimme neuerdings zu erheben.

*

Wie aus den vorgebrachten Tatsachen ersichtlich, ist die kgl. ung. geologische Anstalt genötigt, einen nicht gerade geringen Teil ihrer Zeit dem Verfahren in Wasserangelegenheiten zu widmen.

Wenn ich im Vorstehenden die Wasserangelegenheiten besprach, kann ich nunmehr zu Richtungen übergehen, welche zu dem *montanistischen* und damit verwandten Gebieten hinleiten.

Bereits in meinem vorjährigen Berichte gedachte ich des 3-ten Bohrloches, welche die «*Bihar-Szilágyer Oelindustrie-Actiengesellschaft*» in der Gegend *Nyáras*, zwischen *Szamosudvarhely* und *Zsibó* in Angriff nahm. Nachdem jedoch die Gesellschaft an dem durch Oberbergrath und Chefgeologen LUDWIG ROTH v. TELEGD seiner Zeit bezeichneten Punkte noch

* Geolog. Anstalt, Zahl 478/1897.

über eine Tiefe von 600 Meter hinabzubohren wünschte und auch hierzu eine staatliche Subvention erbat, so wünschte Sr. Excellenz der Herr Finanzminister zuvor hinsichtlich der Motivirtheit der tiefern Bohrung die Fachmeinung der Anstalt zu vernehmen, welche auch auf Grund des Berichtes des seiner Zeit in loco vorgegangenen genannten Chefgeologen erstattet wurde, ebenso wie wir auch auf eine zweite, die in Rede stehende Bohrung betreffende Frage Sr. Excellenz des Finanzministers die erforderliche Aufklärung erteilten. Die Bohrung drang bis zu einer Tiefe von 806·2 Meter vor, und nachdem dieselbe bei circa 750 Meter den das Grundgebirge bildenden Glimmerschiefer erreichte, wurde selbe gänzlich eingestellt.

Mit den *Nachforschungen auf Petroleum* ist die Anstalt derzeit überhaupt häufiger in Anspruch genommen, wie dies aus obigem und dem bei Gelegenheit der Landesaufnahmen Vorgebrachten hervorgeht. Diesen kann ich noch hinzufügen, dass die Anstalt hinsichtlich der erbetenen Untersuchung der Besitzung *Czigelka* wegen Vorkommens von Petroleum, sowie der durch den Brassóer Fabrikanten WILHELM PAUL erbetenen Untersuchung der Gasausströmungen bei *Felső-Bajom* (Comitat Kis-Küküllő) motivirte Berichte vorlegte.

Hinsichtlich *Gases*, welches dem zu *Bács-Petrovoszellő* im Jahre 1897 gebohrten und in der Minute 40—42 Liter Wasser ergebenden artischen Brunnen entsteigt und mit gelblicher Flamme brennt, erbat die genannte Gemeinde ebenfalls eine Unterweisung, welcher Bitte wir auch nach Thunlichkeit nachkamen, wengleich die Verwendung von Gasen schon nicht mehr zu unserem Fachkreise gehört.

Über höhere Anordnung wurde durch den Anstalts-Geologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK auf dem Gute des Baron GABRIEL APOF zu Bálványos-Füred (Comitat Háromszék) eine locale Untersuchung bewerkstelligt behufs Anlage eines Bohrloches wegen Gewinnung von Kohlensäure. Informirend äusserten wir uns auf eine an uns ergangene Frage über die fachgemässe Manipulation des Schieferbruches zu *Kis-Győr*, im Territorium des Forstamtes zu Sívár im Comitate Borsod.

Wenn das im Vorstehenden Gesagte und ausser den regelmässigen Landesaufnahmen Bewerkstelligte ein genug buntes Bild der Thätigkeit bildet, welche auf die eigentliche geologische Wirksamkeit höchst lähmend wirkt, so bleiben noch immer genug der Fälle, in welchen die Anstalt diejenigen, welche sich an sie wendeten, in einer oder der anderen Richtung unterstützte und informirte.

So wurde unserer Oberbehörde betreffs des *Gesteinmaterials*, welches das Strom-Ingenieuramt zu Szeged in Gebrauch zu nehmen wünschte, zweimal die gewünschte Begutachtung erstattet. Der *Landes-Industrie-*

verein sandte uns das Protocoll des im Jahre 1896 abgehaltenen *Industriellen-Congresses* mit der Bitte ein, wir möchten bezüglich des auf Seite 21. desselben enthaltenen GUNZSR'schen Antrages, welcher sich auf die fachgemässe Untersuchung der vaterländischen Steinbruch-Erzeugnisse bezieht, sowie der auf Seite 22. befindlichen SCHWARZ'schen Vorlage, welche die Aufsuchung der vaterländischen *Quarzsandë* bezweckt, — die erwünschte Aufklärung erteilen. Dies ist unsererseits tatsächlich geschehen, allein wir mussten auch dem Ausdruck verleihen, dass es zwar auch unserer Ansicht nach keinem Zweifel unterliegt, dass die in der III. Gruppe des Landes-Industriellen-Congresses berührte Angelegenheit der Steinbrüche, sowie die Frage des zur Glasfabrikation dienlichen Quarzes von grosser Wichtigkeit sei, dass aber die kgl. ung. geologische Anstalt schon seit langeher im vollen Bewusstsein dessen ist; doch mussten wir fernerhin auch bemerken, dass die kgl. ung. geologische Anstalt in den aufgeworfenen Richtungen gleichfalls seit langeher ihrer Aufgabe nachkommt, insofern dieselben sich auf geologischem Gebiete bewegen, und folglich die Mitglieder derselben keines Versäumnisses geziehen werden können; denn während ihrer Aufnahmen, sowie auch bei anderen Gelegenheiten, halten unsere Mitglieder stets auch die vom industriellen Standpunkte verwertbaren Stoffe im Auge, ja wir können dem hinzufügen, *dass auf Grund der erteilten Rathschläge in unserem Vaterlande schon mehr als ein industrielles Unternehmen entstanden ist.* Wenn jedoch die III. Gruppe des Industriellen-Congresses von unserer Wirksamkeit mit keinem Worte Kenntniss nahm, so ist das sicherlich nicht die Schuld der kgl. ung. geologischen Anstalt. Wer nur einigermassen Umschau hielt über die in der Millennar-Ausstellung von uns zur Schau gestellten Gegenstände, der konnte sich sicher schon dort leicht die Gewissheit verschaffen, dass die fachgemässe Untersuchung der Erzeugnisse der Steinbrüche sich im richtigen Bette bewegt, ja sogar, dass all das, was der Antragsteller contemplirt, entweder schon geschehen ist, oder aber im Stadium der Verwirklichung sich befindet, und darauf können wir uns, zumindest in wie ferne die Frage uns betrifft, auch dem SCHWARZ'schen Antrag gegenüber berufen. Die Anstalt hatte übrigens Gelegenheit, in das von den heimischen Glasfabrikanten über ihre kritische Lage eingereichte und von Seite Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister auch unserem obersten Chef mitgeteilte Memorandum Einsicht zu nehmen und ihren Bericht darüber zu erstatten.

Auch in vielen anderen Fällen, welche einzeln aufzuführen überflüssig wäre, erteilte die Anstalt und ihre Mitglieder die gewünschten Unterweisungen in Wort und Schrift.

Bevor ich im Verlaufe meines Berichtes unsere Sammlungen berühre, will ich mit einigen Worten des Standes jener Angelegenheit gedenken, welche leicht begreiflicher Weise auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise fesselt, und das ist die weitere Entwicklung der Bauangelegenheit *des Gebäudes der kgl. ung. geologischen Anstalt*.

Zu dem in meinem vorjährigen Berichte Vorgebrachten kann ich nunmehr schon Folgendes anfügen. Die vom *Ungarischen Ingenieur- und Architekten-Verein* nach ihrer Beurteilung wieder zurückgelangten Preisarbeiten wurden am 11. Februar 1897 zur Äusserung von eigenem Standpunkte aus, der geologischen Anstalt zugesandt, welche der diesbezüglichen hohen Aufforderung in ihrem ausführlichen Bericht vom 3. März 1897 nachkam, zugleich aber schon am 22. Februar die Preisarbeiten dem wirtschaftlichen technischen Amte zur weiteren Amtshandlung übergab.

Am 13. März 1897. traf Sr. Excellenz der Herr Ackerbauminister über die damals bereits wieder ihm vorliegenden Preisarbeiten die Entscheidung, indem er den von der Preis-Jury des *Ungarischen Ingenieur- und Architekten Vereines* für den ersten Preis empfohlenen Architekten EDMUND LECHNER beauftragte, mit Rücksicht auf die erhaltenen Instructionen einen modificirten Plan einzureichen. Dieser Aufgabe hat der Genannte entsprochen und seinen umgearbeiteten Plan am 3. Mai 1897 auch eingereicht; auf Grund dessen Sr. Excellenz der Herr Minister noch im Mai den Architekten EDMUND LECHNER mit der Anfertigung der Detailpläne für das zur definitiven Unterbringung der kgl. ung. geologischen Anstalt bestimmte Gebäude, sowie mit der Bauleitung desselben betraute.

In Folge hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers vom 18. März 1897, Zahl $\frac{17176.}{IV. 3.}$ befasste sich die Anstalt von ihrem Standpunkte noch im Monate März mit dem auf die Übernahme des von der Haupt- und Residenzstadt für das Gebäude der Anstalt überlassenen Baugrundes bezüglichen Nutzniessungs-Vertragsentwurfe, welcher mit dem gutachtlichen Berichte der Cameral-Direction für Rechtsangelegenheiten versehen war, und unterbreitete ihren diesbezüglichen Bericht am 26. März 1897. Mit hohem Erlass vom 10. April 1897, Zahl $\frac{20283.}{IV. 3. 1897.}$ gab Se. Excellenz der Herr Minister seine Erklärung hinsichtlich der definitiven Textirung des Nutzniessungs-Vertrages ab, und verständigte gleichzeitig den Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest, dass er mit Unterfertigung des festgestellten Vertrages im Namen des Staatsärars, mit Vorbehalt seiner nachträglichen Genehmigung, den Director der geologischen Anstalt betraut habe. Meinerseits erfolgte dann auch die Unterfertigung des Vertrages am 7. Mai 1897 und nach Unterfertigung desselben durch den Vicebürgermeister im Namen der Haupt- und Residenzstadt, wurde der Vertrag am 4. Juni 1897. auch mit der Fertigung Sr. Excellenz

des Herrn Ministers versehen und die Haupt- und Residenzstadt zugleich ersucht, das Nötige wegen der an Ort und Stelle zu erfolgenden baldigsten factischen Übergabe des fraglichen Baugrundes an die kgl. ung. geologische Anstalt zu veranlassen, mit der Bewerkstelligung der Übernahme aber der Director der kgl. ung. geologischen Anstalt und der technische Rath ALEXANDER LOVAS betraut. Die Übernahme des Baugrundes erfolgte am 7. Juli 1897 durch die oben Genannten im Beisein der Exmittirten der Haupt- und Residenzstadt, namentlich des Herrn MICHAEL PETROVITS, Ingenieur der Haupt- und Residenzstadt, sowie seitens der Bezirksvorstehung des VII. Bezirkes des Herrn KARL THIRING, Bezirks-Ingenieur, als der mit der Übergabe Bevollmächtigten.

Nachdem obgenannter Vertrag in den Annalen der geologischen Anstalt eine so wesentliche Rolle spielt, so sei es erlaubt, denselben der leichtern Zugänglichkeit halber auch hier einzuschalten.

Zur Zahl $\frac{32658.}{1897.}$

Nutzniessungs-Vertrag.

Welcher zwischen dem Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest als Nutzgeber einerseits, und dem kgl. ung. Staatsärar als Nutzniesser andererseits, zu Folge des Beschlusses des Juridictions-Ausschusses der Haupt- und Residenzstadt vom 15. und 16. April 1896, Zahl 4691. GV. und des Beschlusses des Magistrates der Haupt- und Residenzstadt Zahl $\frac{46433.}{1896-VI.}$ unter folgenden Bedingungen abgeschlossen wurde.

1. Das Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest überlässt zum Zwecke eines für die kgl. ung. geologische Anstalt zu errichtenden ständigen Gebäudes nutzniessungsweise dem kgl. ung. Staatsärar, — und letzteres übernimmt nutzniessungsweise den im VII. Bezirke der Haupt- und Residenzstadt Budapest, auf der rechten Seite der Stefaniestrasse befindlichen, in der Grundbuchseinlage Nr. 13554. der pester Seite der Haupt- und Residenzstadt Budapest, unter der topographischen Zahl $\frac{2806}{a}/19.$ aufgenommenen und Eigenthum der Haupt- und Residenzstadt bildenden, 2000 □ Klafter umfassenden Baugrund bis dahin, als dieser Grund für die Zwecke der kgl. ung. geologischen Anstalt verwendet werden wird.

2. Das überlassene Grundstück darf ohne Zustimmung des Municipiums der Haupt- und Residenzstadt für andere Zwecke als jene der geologischen Anstalt und der in den Rahmen derselben gehörigen Baulichkeiten nicht benützt werden, und in wieferne der überlassene Baugrund ohne Zustimmung der Haupt- und Residenzstadt zu einem anderen Zwecke verwendet oder benützt, oder die kgl. ung. geologische Anstalt aufhören würde, oder aber die geologische Anstalt innerhalb des in Punkt 3) bedungenen Termins nicht erbaut werden sollte, so fällt der überlassene Baugrund mit den darauf befindlichen Gebäuden und deren Zugehör oder sonstigen Investitionen, ohne jegliche Ablösungs- oder Entschädigungs-Verpflichtung in den

Besitz, die Benützung und das unbeschränkte Eigenthum der Haupt- und Residenzstadt zurück und ist das kgl. ung. Staatsärar in diesem Falle verpflichtet, das überlassene Grundstück innerhalb einer vom Magistrat der Haupt- und Residenzstadt zu bestimmenden Zeit in den Besitz, bezw. das unbeschränkte Eigenthum der Haupt- und Residenzstadt zurückzugeben, ohne dass dasselbe dafür unter irgend einem Titel eine Entschädigung oder Ablösung zu fordern berechtigt wäre.

3. Das kgl. ung. Staatsärar ist verpflichtet, die kgl. ung. geologische Anstalt auf dem überlassenen Grundstück nach den, der Haupt- und Residenzstadt nicht nur als der baupolizeilichen Behörde sondern auch als dem Eigenthümer des Grundstückes vorher einzureichenden und von derselben zu genehmigenden Plänen, binnen 3 (drei) Jahren vom Tage der im Namen des kgl. ung. Staatsärars durch den Herrn kgl. ung. Ackerbauminister zu bewerkstelligenden Unterfertigung, bzw. Genehmigung gegenwärtigen Vertrages, zu erbauen.

4. Wird bedungen, dass die Sammlungen der geologischen Anstalt während der ganzen Dauer der Nutzniessung von dem Publikum ohne Erlag einer Eintritts- oder sonstigen Gebühr besichtigt werden können.

5. Verpflichtet sich das kgl. ung. Staatsärar, über die Sammlungen der Anstalt einen für das Publicum bestimmten, möglichst billig abzulassenden, populären Katalog anfertigen zu lassen.

6. Verpflichtet sich das kgl. ung. Staatsärar, bzw. die geologische Anstalt, die Schulen der Haupt- und Residenzstadt, auf Grund der von Fall zu Fall an die Direction der geologischen Anstalt zu richtenden Ersuchen, mit den entsprechenden d. i. dem, in der betreffenden Schule zum Unterrichte der Gesteinslehre vorgeschriebenen Umfange angemessenen Sammlungen von Handexemplaren, jedoch ausschliesslich nur vaterländischer Gesteine unentgeltlich zu versehen.

7. Während der Dauer des Vertrages sind alle, das überlassene Grundstück und die darauf zu errichtenden Gebäude betreffenden jederlei Steuern und sonstigen öffentlichen Lasten, als Kanalisations- und Pflasterungs-Gebühren und -Kosten, und all jene Auslagen, welche sonst gewöhnlich den Eigenthümer eines Grundstückes belasten, ausschliesslich vom kgl. ung. Staatsärar zu tragen.

8. Alle mit dem Abschlusse gegenwärtigen Nutzniessungs-Vertrages verbundenen Kosten, sowie eventuell einzufordernden Gebühren und Stempelkosten ist das kgl. ung. Staatsärar verpflichtet zu bestreiten.

9. Von Seite des Municipiums der Haupt- und Residenzstadt Budapest wird die Erlaubniss erteilt, dass auf das im VII. Bezirke der Haupt- und Residenzstadt Budapest, auf dem Stefaniewege gelegene und in der Grundbuchseinlage Nr. 13554. der Pester Seite der Haupt- und Residenzstadt Budapest unter der topographischen Zahl $\frac{2806}{19}$ aufgenommene Grundstück auf Kosten des kgl. ung. Staatsärars grundbücherlich intabulirt werden könne, dass dem kgl. ung. Staatsärar bzw. der kgl. ung. geologischen Anstalt, so lange die Anstalt besteht, das Nutzniessungsrecht zustehe, jedoch mit der Einschränkung, dass das überlassene Territorium ausschliesslich nur für die kgl. ung. geologische Anstalt und der zu dem Rahmen derselben gehörigen Gebäude benutzt werden darf, ohne Zustimmung des Municipiums der Haupt- und Residenzstadt zu keinem anderen Zwecke zu verwenden ist und für

den Fall, als die kgl. ung. geologische Anstalt aufhört, oder das Grundstück, bzw. das ganze Gebäude ohne Zustimmung der Haupt- und Residenzstadt zu einem anderen Zwecke verwendet werden sollte, oder aber das kgl. ung. Staatsärar der im 3. Punkte übernommenen Bauverpflichtung innerhalb des dort bestimmten Termines nicht Genüge leisten sollte, — das Nutzniessungsrecht des kgl. ung. Staatsärars aufhört und dasselbe verpflichtet sein wird, das in Gebrauch genommene Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden und sonstigen Investituren innerhalb des vom Magistrat der Haupt- und Residenzstadt zu bestimmenden Zeitpunktes ohne jegliche Entschädigungs- oder Ablösungsansprüche in den Besitz der Haupt- und Residenzstadt zurück, — bzw. in das unbeschränkte Eigenthum derselben zu übergeben, in welchem Falle das Municipium der Haupt- und Residenzstadt zugleich berechtigt sein wird, das Nutzniessungsrecht aus dem Grundbuche streichen zu lassen.

10. Für den Fall eines etwaigen Prozesses, wird die Competenz des vom jeweiligen Kläger frei zu wählenden Budapester kgl. Gerichtes und das summarische Verfahren bedungen.

11. Dieser Nutzniessungs-Vertrag ist für beide contrahirende Teile erst vom Tage der im Namen des kgl. ung. Staatsärars durch den Herrn kgl. ung. Ackerbau-minister zu bewerkstelligenden Unterschrift, bzw. Genehmigung bindend.

Zu Urkund dessen dieser Vertrag in zwei gleichlautenden Original-Exemplaren ausgestellt wurde.

Budapest, am 7. Mai 1897.

Vor uns:

Béla Jaeger, m. p.

Paul Réthy, m. p.

als Zeugen.

Johann Böckh, m. p.

als Director der kgl. ung. geologischen Anstalt.

Zahl $\frac{21240}{897}$

In Namen des Municipiums der Haupt- und Residenzstadt Budapest genehmigt und unterfertigt.

Budapest, am 14. Mai 1897.

Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt:

(L. S.)

Haberhauer, m. p.
Vice-Bürgermeister.

Zahl $\frac{32658}{IV/3}$

Diesen Vertrag genehmige ich.

Budapest, am 4. Juni 1897.

(L. S.)

Darányi, m. p.

Nachdem die Angelegenheit so weit gediehen war, fühlte sich Se. Excellenz der Herr Minister bewogen, noch am 15. Mai 1897 die *Bau-commission* zusammen zu stellen und in dieselbe den Baron HIERONYMUS

MALCOMES VON REICHENEKG, Ministerial-Sectionsrath als Vorsitzenden, ferner als Mitglieder: Dr. ANDREAS SEMSEY VON SEMSE; VICTOR ZIEGLER, Professor am Polytechnikum; KARL EBERSZ, Vorstand der Central-Buchhaltung; ALEXANDER LOVAS, technischer Rath; EDMUND LECHNER, Architect; VICTOR KOLBENHEYER, kgl. Oberingenieur und meine Person zu ernennen und mit den Agenden eines Schriftführers den Ministerial-Hilfsconcipisten EUGEN ESZTERHAY zu betrauen.

Die solcherart zusammengestellte Baucomission begann ihre Wirksamkeit schon am 26. Mai 1897, indem sie an diesem Tage ihre erste Sitzung abhielt und auch seitdem erledigt sie ihre Agenden in zeitweilig einberufenen Berathungen, deren im Jahre 1897 insgesamt neun abgehalten wurden.

So geschahen von Stufe zu Stufe die Vorbereitungen zur Ausführung des Baues. Mittlerweile wurde im Interesse der thatsächlichen Ausführung des geplanten Baues die Offert-Ausschreibung publicirt, in deren Folge bis zum 24. Oktober 1897 Mittags 12 Uhr 71 Offerte einliefen, welche in der am 30. Oktober abgehaltenen sechsten Sitzung der Baucomission eröffnet wurden.

Nach eingehender Berathung und Bewerkstelligung der erforderlichen vergleichenden Zusammenstellung zeigte sich von den eingelangten Offerten diejenige von ALEXANDER HAUSMANN, Bauunternehmer, als die empfehlenswerteste; derselbe hatte sich übrigens bereit erklärt, den geplanten Bau auf Grund seiner Offerte entweder zu den Einheitspreisen, oder zu einem Pauschalbetrag auszuführen.

Hinsichtlich des weitem Verlaufes kann ich mittheilen, dass Se. Excellenz der Herr Minister auf Grund der ihm vorliegenden Daten den Unternehmer ALEXANDER HAUSMANN, mit der Aufführung des Gebäudes betraute, u. z. zu dem festgestellten Pauschalbetrag von 384,500 fl. Demzufolge betraute die Baucomission in ihrer am 2. Dezember 1897 abgehaltenen letzten diesjährigen Sitzung mit der Anfertigung des Vertrages den kgl. Oberingenieur VICTOR KOLBENHEYER und den Architecten EDMUND LECHNER, die diesem Auftrage auch nachkamen und in der Sitzung der Baucomission am 10. Januar 1898 den Text des mit dem Unternehmer ALEXANDER HAUSMANN abzuschliessenden Vertrages, nebst Beilagen, vorlegten, welchen sodann Se. Excellenz der Herr Minister am 6. Februar 1898 annahm und unterfertigte. So entwickelte sich die Bauangelegenheit seit meinem letzten Jahresberichte im Laufe von 1897.

Von Schritt zu Schritt näherten wir uns dem ausgesteckten Ziele, und obgleich die eingetretene Winterzeit die tatsächliche Ausführung des Gebäudes in das Jahr 1898 hinausschob, so geschahen doch, wie ersichtlich, alle Vorkehrungen dafür, dass bei Eintritt der geeigneten Witterung

auch die Verkörperung der Idee erfolgen könne, wie ich denn zum Schlusse noch hinzufügen kann, dass der Bau am 9. Februar 1898 bereits begonnen wurde und seitdem mit voller Kraft fortgesetzt wird, so dass immer mehr Formen annimmt jene Schöpfung, welche die vaterländische Geologie vor Allem dem erhabenen Geiste und dem gütigen Wohlwollen Sr. Excellenz des kgl. ung. Ackerbauministers Herrn Dr. IGNATZ DARÁNYI, sowie der nachhaltigen Unterstützung des *Municipiums der Haupt- und Residenzstadt Budapest* und Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE zu verdanken hat.

*

Zu unseren *Sammlungen* übergehend, ist zu constatiren, dass im Interesse der weiteren Entwicklung derselben auch im vorigen Jahre das Möglichste geschehen ist, dem hindernden Rummangel aber erst die Uebersiedelung in das neue Gebäude ein Ende machen wird.

Der *zoopaläontologische* Teil unserer *Sammlungen* wurde von Folgenden durch Geschenke vermehrt: Von HUGO BÖCKH, Assistent am Polytechnikum zu Budapest, durch einen *Rhinoceroszahn* aus Szakál (Comitat Nograd); von J. V. BREJCHA, Bohrungs-Unternehmer, durch sarmatische Versteinerungen aus dem zu Puszta-Zemerd (Comitat Arad) vertieften Bohrloche; von JULIUS CZÁRÁN, Gutsbesitzer zu Borossebes, durch Knochenreste — laut Dr. JULIUS PETHÓ — des *Ursus spelaeus*, sowie *Cervus elaphus* und *Cervus capreolus*, welche derselbe in der Höhle zwischen der Oncsásza und der Cuciulata, ferner in einer Höhlenerweiterung der Boga und in einer in der Nähe des Retyiczeler Wasserfalles am Vlegyásza sich zeigenden Höhle (Comitat Kolozs) sammelte; von der *technischen Direction der Gesellschaft für Abzapfung des Ecseder Moores und für Inundationsschutz und Regelung der Binenwässer am linken Ufer der Szamos* zu Nagy-Károly, durch *Mammuth*-Ueberreste (namentlich zwei schöne Stosszähne), welche bei Grabung des Kraszna-Kanals, in der Section Domahid gefunden wurden, und deren Ueberlassung wir vor Allem der gütigen Intervention Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbauministers verdanken, — sowie durch Zähne und sonstige Knochenreste von *Cervus Equus*, *Rhinoceros*, *Castor fiber* und *Hyaena*, welche in der hinter dem Mérker Wildpark hinziehenden Section desselben Kanales gefunden wurden und welche das exmittirte Mitglied unseres Instituts, JULIUS HALAVÁTS für uns vermittelte. (Die ebenfalls zu Domahida gefundenen Bronzegegenstände u. z. 11 Meissel, 1 Lanze, 2 Sicheln, 3 Armspangen und 2 Drähte — übergaben wir dem ung. National-Museum); durch den bei Eger (Comitat Heves), SW.-lich der Stadt, in der Abgrabung neben der Szaloker Strasse gefundenen Stosszahn des *Elephas primigenius*, welchen unser Exmittir-

ter, JULIUS HALAVÁTS mit Unterstützung von Dr. ANDREAS SEMSEY und des Herrn Vicegespans JOSEF ZALÁR erwarb; von MAXIMILIAN FIALKA, Oberingenieur der kgl. ung. Staatsbahnen zu Munkács — durch Vermittlung von Dr. TH. SONTAGH — durch das Fragment eines Geweihes von *Cervus euryceros* aus dem Bette der Tisza bei Tokaj; durch HERMANN FUCHS, Gutsbesitzer zu Rákos-Keresztur, durch einen Mahlzahn von *Mastodon arvernensis* aus der dortigen Schottergrube und durch einige Versteinerungen aus dem Mediterran von Puszta-Szt.-Mihály; von FRIEDRICH GERBER, Berg-Director der Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Actien-Gesellschaft zu Salgó-Tarján, durch eine Krokodil-Zahnreihe, welche im Mediterran-Sandstein in der Nähe der Bergbaucolonie bei Felső-Pálfalva (Comitat Nógrád) gefunden wurde; von JOSEF HUGMAYER zu Budapest, durch zwei Ammoniten aus Úrkút (Comitat Veszprém); von AUREL MÁTYÁS, Steinbruchsleiter zu Solymár-Vörösvár, durch Versteinerungen aus dem Steinbruche des dortigen Mátyás-Berges (Schlossberges); von JOSEF MUCK, Oberingenieur zu Boryslaw, durch ein Stosszahn-Fragment von *Mastodon*, aus dem im dortigen Miocæn auftretenden Ozokerit, aus einer Tiefe von 110 Metern; von Dr. MORITZ PÁLFI, Mitglied der Anstalt, der in Folge officiellen Auftrages in der Ziegelei am Mátyásberg bei Alt-Ofen, in dem auf den Süßwasser-Kalkstein gelagerten Löss sammelte, durch Knochenreste vorwiegend von Hirschen (und laut Dr. J. PETHŐ auch solcher des Bos), worauf uns HUGO BÖCKH aufmerksam machte, der uns selbst einige Stücke von dort übergab; von Dr. FRANZ SCHAFARZIK zu Budapest, durch *Inoceramen* aus dem Bakony und durch Foraminiferen führende Kalke aus der oberen Kreide von Tapolezafő (Comitat Veszprém); von Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE zu Budapest, durch Säugethiere (*Titanotherium Proutii* und *Oreodon gracilis*) aus *Dakota*, welche er für 136 Mark 80 Pf. erworben hatte, ferner durch *Mammuth*-Reste (darunter ein sehr schöner linker Schenkelknochen), welche bei Szolnok aus der Theiss gefischt und durch freundliche Vermittlung des Herrn Anwaltes MORITZ TÓTH erworben wurden; ebenfalls von Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE — durch Vermittlung von Dr. FRANZ SCHAFARZIK — durch bei Baden und Vöslau erkaufte Mediterran-Versteinerungen und Guntramsdorfer pontische Melanopsis; von RAIMUND WIESNER, Bergwerksdirector zu Pécs, durch *Saurier*-Ueberreste aus dem siebenten Kohlenflötze des südlichen Flügels des dortigen Andreas-Schachtes. Zum Schlusse bemerke ich, dass Herr Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE der vergleichenden osteologischen Sammlung der Anstalt ebenfalls mehrere Gegenstände spendete (so wie Skelette von *Lemming*, *Wolf*, *Gulo bercalis*, *Alpenhase*, *Gemse* und den Schädel von *Ursus beringhensis*), deren Kaufpreis 192 fl 89 kr. er aus Eigenem gedeckt hatte.

Allein auch für die übrigen Abteilungen unserer Sammlung fehlte es

nicht an Spenden. So wurden unsere *montan-geologischen* und *petrographischen* Sammlungen durch Folgende bereichert: Von Dr. L. MRAZEC, Professor zu Bukarest, durch zwei Stücke Ozokerit aus Mosori in der Moldau; von Dr. FRANZ SCHAFARZIK zu Budapest, durch eine eigenthümliche Septarie aus dem Karpathen-Sandstein, von einem Felsen im Walde bei Gyulafalva (Comitat Hárómszék), ferner durch Braunkohle aus Örményes (Comitat Krassó-Szörény), sowie durch Karlsbader Erbsensteine und Aragonite, letztere im Auftrage von Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE für 25 fl 30 kr. erworben; von Dr. ALEXANDER SCHMIDT, Professor am Polytechnikum zu Budapest, durch Mineralien (Antimonit, Stilbit und Gyps) aus Szalonok (Comitat Vas); sowie von Dr. ANDREAS SEMSEY von SEMSE durch 17 Stück ungarische Mineralien, welche er von Professor EDUARD THEMÁK für 109 fl ankaufte.

Unsere *technologische Sammlung* bereicherten Folgende: die *kgl. ung. staatliche Stein- und Thonindustrie-Fachschule zu Székely-Udvarhely*, durch Sandsteinwürfel von Jánosfalva und Városfalva; JOSEF GÁLL, Grossgrundbesitzer und Oberhaus-Mitglied, durch Basalt von seinem Gute Lukarecz; Dr. FRANZ SCHAFARZIK zu Budapest, durch Kalkstein aus der Oberen Kreide von Tapolczafő (Comitat Veszprém), welcher zu Pápa als Baustein und zur Pflasterung verwendet wird, und durch pontischen feuerfesten Thon aus Városlöd (Comitat Veszprém), welchen FRANZ SCHLESINGER, Bewohner von Pápa, zu Pfeifen verarbeitet.

Ausserdem erhielten wir in Folge der vorbereitenden Schritte von Dr. THOMAS SONTAGH — von dem *Museum Francisco-Carolinum zu Linz* im Tausch 51, zu Würfeln geeignete oberösterreichische Gesteinsstücke, für deren fernere Herstellung Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE 139 fl opferte. Von unserer Seite wurde diese Sendung durch eine Serie von 131 Stück ungarischer Gesteinsarten und 79 Arten ungarischer Versteinerungen aus dem Neogen erwiedert.

Schliesslich will ich noch hier erwähnen, das wir der Güte des Magistrates der Hauptstadt den Situationsplan und die Namensliste der Besitzer der auf dem Gebiete der Hauptstadt befindlichen Steinbrüche verdanken.

Genehmigen alle obgenannten Spender für ihre geschätzten Geschenke unsern aufrichtigsten Dank.

Auch unsere Sammlung von *Bohrproben* hat eine Bereicherung erhalten, indem der Vorstand des kgl. ung. Sanitär-Ingenieuramtes KOLOMAN FARKASS, kgl. Oberingenieur zu Budapest, die Bohrproben und Profile der zu *Szatmár-Németi* auf der Promenade, ferner zu *Rétszilás* (Comitat Fehér) und *Zilah* bewerkstelligten artesischen Bohrungen; — AUREL CZEKELIUS, Ministerial-Sectionsrath und Vorstand des Bauamtes der Donaubrücke zu

Budapest, die beim Bau der Budapester *Franz-Josefs-Brücke* gewonnen Bohrproben mit den betreffenden Profilzeichnungen; — J. V. BREJCHA, Bohrunternehmer, die auf die Versuchs-Bohrungen zu Szászváros und Breznóbánya bezüglichen Profile; sowie schliesslich die *Steinbrucher Königs-Bierbrauerei-Actiengesellschaft* die Copie des Bohrjournales des auf ihrem Fabrikterrain hergestellten Bohrbrunnens (ohne Bohrproben) unserer Anstalt überliessen, wofür ihnen auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

*

Im Interesse der Förderung des *Unterrichtes* haben wir im verfloßenen Jahre den Folgenden entsprechende Gestein-Sammlungen abgegeben.

1. Dem <i>Besztercebányaer</i> evang. Untergymnasium	94	Stück	Gesteine
2. Der <i>Besztercebányaer</i> städtischen Knaben-Bürgerschule	87	«	«
3. Dem <i>Budapester</i> staatlichen Obergymnasium im VIII. Bezirk	123	«	«
4. Dem <i>Budapester</i> Mädchengymnasium des Landes-Frauenbildungs-Vereines	127	«	«
5. Der <i>Erlauer</i> staatlichen Oberrealschule	123	«	«
6. Der <i>Jászberényer</i> kgl. ung. Ackerbauschule	91	«	«
7. Dem <i>Keszthelyer</i> kath. Obergymnasium	123	«	«
8. Der <i>Kolozsvárer</i> Knaben-Bürgerschule	94	«	«
9. Dem <i>Losonczer</i> staatlichen Obergymnasium	123	«	«
10. Dem <i>Szolnoker</i> staatlichen Obergymnasium	123	«	«
11. Der <i>Toroczkóer</i> staatlich unterstützten Gemeindegemeinschaft	52	«	«
12. Der <i>Verespataker</i> kgl. ung. Montanschule	102	«	«
Zusammen	1262	Stück	Gesteine.

Die dem *Museo Francisco-Carolinum* im Tausch überlassenen Serie habe ich bereits oben, bei den Baumaterialien gedacht.

*

In den *Laboratorien* der Anstalt nahmen die Arbeiten ihren regelmässigen Verlauf.

In dem *chemischen* Laboratorium wurde ausser den, mit den Landes-

aufnahmen verbundenen Untersuchungen, namentlich die systematische Untersuchung der heimischen Thone und Mineralkohlen fortgesetzt, dabei wurden jedoch auch für Private Analysen bewerkstelligt, welche 95 fl an normirten Taxen eintrugen.

Für die weitere Einrichtung und Ergänzung des chemischen Laboratoriums wurden im verflossenen Jahre 270 fl verwendet, sowie wir auch diesbezüglich der Güte des Herrn Dr. ANDREAS SEMSEY de SEMSE ein Geschenk im Werte von 88 fl 84 kr. (Platinabrenner zum Kalorimeter und ein englisches Aneroid) zu verdanken haben.

In dem *pedologischen* Laboratorium wurde die seine Aufgabe bildende Untersuchung der Bodenproben ebenfalls emsig fortgesetzt. Für die Reparatur und Ergänzung der bei den agro-geologischen Untersuchungen erforderlichen Bohrwerkzeuge wurden 23 fl 80 kr. verausgabt; allein auch für weitere Einrichtungsgegenstände wurden die erbetenen 573 fl bewilligt.

*

Ueber unsere *Bibliothek* und *Kartensammlung* ist Folgendes zu berichten:

Im Laufe des Jahres 1897 gelangten 690 neue Werke in 1183 Bänden und Heften in unsere Fachbibliothek, so dass dieselbe zu Ende Dezember 1897, 6159 Werke in 14,848 Stücken, mit einem Inventarwerte von 87,575 fl 62 kr. aufwies.

Von den vorjährigen Erwerbungen entfallen 144 Stück im Werte von 1339 fl 02 kr. auf Kauf, 1039 Stück im Werte von 2250 fl 75 kr. aber auf Tausch und Geschenke.

Die allgemeine Kartensammlung wurde durch 90 Werke mit insgesamt 303 Blättern vermehrt, so dass dieselbe zu Ende Dezember 1897, 3519 Blätter in 576 Werken zählte, deren Inventarwert 11,111 fl 29 kr. beträgt.

Hievon entfallen im vorigen Jahre 151 Blätter im Werte von 2827 fl 87 kr. auf Kauf, 152 Blätter im Werte von 325 fl 30 kr. auf Tausch und Spenden.

Der Stand der Generalkartensammlung bezifferte sich zu Ende des Jahres 1897 auf 2212 Blätter im Inventarwerte von 4907 fl 43 kr., so dass beide Kartensammlungen der Anstalt zu Ende 1897 aus 5731 Blättern bestanden, welche einen Wert von 16.018 fl 72 kr. repräsentiren.

Auch den ebengenannten Sammlungen wurden zahlreichere Spenden zu Theil und wenn ich hier auch nicht jeden Spender und jede Spende einzeln aufführen kann, — was übrigens schon anderen Ortes geschehen ist, — so muss ich doch die *Ungarische Geologische Gesellschaft* besonders hervorheben, welche ihrer alten Gepflogenheit gemäss auch diesmal

ihre sämtlichen vorjährigen Erwerbungen an Büchern unserer Anstalt zur Verfügung stellte, — sowie den Honorär-Director der Anstalt, Dr. ANDREAS SEMSEY V. SEMSE, der auch im abgelaufenen Jahre mit seltener Freigebigkeit sowol unserer Bibliothek, als auch unserer Kartensammlung Spenden im Gesamtwerte von 333 fl 36 kr. zuwandte. Den Genannten reihen sich ferner mit grösseren und kleineren Spenden an: insbesondere die «*Bosnia*» Bergwerks-Gesellschaft in Wien; die *bosnische Abtheilung des k. u. k. Gemeinsamen Ministeriums* in Wien; die *Direction der kgl. ung. Staatsbahnen* in Budapest; der *Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest*; der *Minister* der niederländischen Colonien und Dr. LUDWIG SIPÖCZ in Karlsbad.

Ich spreche auch diesen unseren aufrichtigsten Dank aus.

Allein auch wir waren nicht engherzig Anderen gegenüber, denn über Ersuchen der Betreffenden folgten wir aus: dem *landwirtschaftlichen Landes-Museum zu Budapest*, sowie dem Mädhengymnasium des *Landes-Frauenbildungs-Vereines* für dessen Lehrer-Bibliothek je eine Serie unserer noch zur Verfügung stehenden Publicationen; so wie wir ferner zu Folge der Güte Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbauministers der *Ungarischen Geologischen Gesellschaft* zwei unserer Publicationen, d. i. «*Die Geschichte, territoriale Vertheilung etc. der artesischen Brunnen in Ungarn*» von J. HALAVÁTS, sowie den *IV. Nachtrag zum Kataloge der Bibliothek und Kartensammlung* der Anstalt (beide in ungarischer Sprache) in der für ihre Mitglieder erforderlichen Anzahl von 300, bzw. 425 Exemplaren ausfolgten, wofür gedachte Gesellschaft uns ersuchte, ihrem Dank Sr. Excellenz dem Herrn Minister gegenüber Ausdruck zu verleihen.

Im vorigen Jahre traten wir mit folgenden Gesellschaften und Anstalten in Tauschverkehr:

Museo National in Buenos-Aires;

Naturhistorisches Landes Museum von Kärnthen in Klagenfurt;

Société des Naturalistes de la Nouvelle Russie in Odessa;

University of Kansas in Lawrence;

Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster.

Die Editionen unserer Anstalten sandten wir im vorigen Jahre: neun Berghauptmannschaften (und Berg-Commissariaten); dem Ungarischen Industrie-Verein in Budapest, dem kgl. ung. Finanzministerium (2 Exemplare); dem kgl. ung. Handelsministerium; dem kgl. ung. Cultus- und Unterrichtsministerium; ferner im kgl. ung. Ackerbauministerium: dem kgl. ung. Landes-Wasserbau- und Bodenameliorationsamte, dem internen Departement IV/3; der I. Hauptsection und der internen Ministerial-Bibliothek, so dass die Editionen der Anstalt im vorigen Jahre 98 inländischen

und 138 ausländischen Corporationen, u. z. 15 derselben im Inlande und 134 im Auslande *tauschweise* zugesandt wurden; ausserdem empfangen 11 Handels- und Gewerbe-Kammern den Jahresbericht der Anstalt.

*

Die kgl. ung. geologische Anstalt hat im vorigen Jahre folgende *Publicationen* herausgegeben:

I. In den «*Mittheilungen aus dem Jahrbuche der kgl. ung. geologischen Anstalt*» (Übersetzung des «*Évkönyv*» [Jahrbuch] für den ausländischen Tauschverkehr):

JOHANN BÖCKH: Daten zur Kenntniss der geologischen Verhältnisse im oberen Abschnitte des Iza-Thales mit besonderer Berücksichtigung der dortigen Petroleum führenden Ablagerungen. (XI. Band, 1. Heft.)

BÉLA V. INKEY: Bodenverhältnisse des Gutes Pallag der kgl. ung. landwirtschaftlichen Lehranstalt in Debreczen. (XI. Band, 2. Heft.)

JULIUS HALAVÁTS: Die geologischen Verhältnisse des Alföld (Tieflandes) zwischen Donau und Theiss. (XI. Band, 3. Heft.)

ALEXANDER GESELL: Die geologischen Verhältnisse des Kremnitzer Bergbaugesbietes von montangeologischem Standpunkte. (XI. Bd., 4. H.)

LUDWIG ROTH V. TELEGD: Studien in Erdöl führenden Ablagerungen Ungarns. I. Die Umgebung von Zsibó im Comitate Szilágy. (XI. Bd., 5. H.)

DR. THEODOR POSEWITZ: Das Petroleumgebiet von Kőrösmező. (Marmaros.) (XI. Band, 6. Heft.)

II. *Jahresbericht der kgl. ung. geologischen Anstalt für 1896.* (In ungarischer Sprache.)

III. *In der Serie der «Publicationen».*

1. *Mutató (General-Register) der Bände I—X. des Jahrbuches der kgl. ung. Geologischen Anstalt.* (Zusammengestellt von JULIUS HALAVÁTS. (In ungarischer Sprache.)

2. *Katalog der Bibliothek und Landkartensammlung* der kgl. ung. geologischen Anstalt. IV. Nachtrag. 1892—1896. Zusammengestellt von JOSEF BRUCK.

Die Redaction unserer Publicationen besorgten auch diesmal die Herren Oberbergrath und Chefgeologe LUDWIG ROTH V. TELEGD und Chefgeologe JULIUS HALAVÁTS, u. z. redigirte ersterer den deutschen, letzterer aber den ungarischen Text, während Herr Sectionsgeologe Dr. THEODOR POSEWITZ für die pünktliche Expedition Sorge trug.

Zum Schlusse sage ich all jenen Dank, welche die gemeinnützige Wirksamkeit der Anstalt in irgend einer Richtung förderten und hier will ich noch besonders dessen gedenken, dass die Wittve weil. Prof. Dr. JOSEF

SZABÓ's das bronzirte Gypsmodell der Büste ihres verewigten Gemahles der Anstalt spendete; die Aufbewahrung desselben bis zur Vollendung des neuen Gebäudes der Anstalt in seinem Atelier war der akad. Bildhauer ANTON SZÉCSI so freundlich zu übernehmen, wofür wir ihnen Dank zollen.

Budapest, im Mai 1898.

Die Direction der kgl. ung. geologischen Anstalt:
Johann Böckh.